

Die Abenteuer des Herrn Hüseyin Geschenke für die Geschwister

VON MEHMET EMIR

Nachdem Hüseyin aus Kreta zurückgekommen ist, kann er sich noch nicht ganz auf seine Arbeit konzentrieren. Über die Berge zu fahren hat ihn sehr an seine alte Heimat erinnert. Wenn er sich für eine Reise vorbereitet, weiß er, was er alles mitnimmt. Und es geht sehr schnell. Das Wichtigste ist sein Reisepass. Natürlich, jetzt kommt auch der Impfpass dazu! Je nach Bedarf, den Jahreszeiten entsprechend, nimmt er auch Kleider mit, die nicht sehr viel Platz einnehmen. Für den Urlaub denkt er nicht an ein Abendkleid. Ein Abendkleid nimmt man dann mit, wenn man eine riesige «Alles-inklusive-Pauschalreise» gebucht hat. Hüseyins Reisen waren meist verbunden mit dem Besuch der Eltern und Geschwister in der alten Heimat.

Außer der Passmitnahme war für ihn wichtig, für wen er noch Geschenke mitbringen soll und muss. Am Anfang waren die Geschenke teuer. Oder er gab Bargeld. Bis vor kurzem war es wichtig, dass die nahen Verwandten Geschenke bekamen. Zwar hat sich das in den letzten

Jahren allmählich verändert, aber dennoch, seine Geschwister waren seit den 60er Jahren durch den Vater gewohnt, dass sie die Schokolade mit lila Kuh bekommen. Am meisten haben sie sich darauf gefreut. Mehr Zucker- und Schokoladekonsum hat bei vielen Zahnschmerzen mit sich gebracht. Auch wenn Hüseyin immer weniger Geschenke für seine Geschwister mitbringt, wollen sie auf Schokolade aus Österreich nicht verzichten. Auch wenn die Schokolade mit der lila Kuh im August zerschmolzen ankommt, wird diese Tradition der Gastarbeiter der 60er Jahre auch von der zweiten und dritten Generation aufrechterhalten.

Hüseyin war vor kurzem Zeuge bei einer Freundin, als sie sich für drei Tage Venedig-Aufenthalt vorbereitet hat. Sie hatte viele Notizzettel. In ihren kleinen Koffer kamen viele kleine quaderförmige Köfferchen. Es schien dem Hüseyin so, als würde sie für eine Designfirma die Werbung für «schön packen» vorbereiten.

Hüseyin wünscht einen schönen Herbst bei den Heurigen!



PHETTBERGS PHISIMATENTEN

Erfreuen

Immer Sonntag um 8 Uhr früh läuft auf Radio Wien die Sendung *WOW Rätselshow mit Robert Steiner und Rolf-Rüdiger*, wo Erwachsene von Kindern befragt werden; diesmal wurden sie gefragt, wie lange der Mond braucht, um die Erde zu umrunden. Und die Erwachsenen wussten genau, dass der Mond ein ganzes Jahr benötigt, um die Welt zu umrunden. Aber dank meines Sir eze stellt sich jetzt heraus, der Mond benötigt dazu nur 27,32 Tage!

Ich meinerseits sehe nur den Mond, wie er sich beinah die Mondphasen gibt. Jetzt lieg ich im Bett, sehe den Halbmond, und sehne mich nach Bluejeans und Heizungstechnikern. Wie kann nur der

Und ich bleibe jenseits allen Wissens?

Mond 27,32 Tage benötigen, und ich bleibe jenseits allen Wissens?

Evangelium des 33. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B: «Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.» (Mk 13,24–32) Meine Jahre leben davon, Jünglinge in Bluejeans zu erwarten und anzustauen. Menschen werden nie aufhören, sich an den an ihnen Vorübergehenden zu erfreuen!

Mein Wahn bestand eine lange Zeit darin, dass Menschen Sadomasochismus betreiben, hören diese Jahre jetzt auf? Nur für mich? Oder gibt es auch andere, die aufhören, Sadomasochismus zu handhaben? Ein wunderbarer Gentleman, Mark, hat mir am Beginn des heurigen Herbstes einen lieben Brief geschrieben, wo ich zu hoffen beginnen kann, er komme im nächsten Frühjahr mit Jeansboys in enganliegenden Bluejeans, und die lassen sich von mir anbeten.

Wenn jetzt Jesus Christus im heutigen Evangelium (Mk 13,24–32) vom Jüngsten Gericht erzählt – wie kann Hermes Phettberg = Josef Fenz sich navisieren, mit den Evangelien der letzten zwei Kirchenwochen in einen Bluejeansrausch zu geraten? Ich würde so gerne vor Jeansboys knien, auf alles warten, was sie mir darreichen! Denn die Liebe, die Jesus meint, muss auch die körperliche Liebe sein. Ich bin mir sicher, es ist auch die körperliche Liebe gemeint.

"in ebenerdiger landschaft sich zur ruhe setzen. das wärs

